

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. bis 16. November.

kurzen Novembertages war die 3. Reserve-Division gegen diesen Feind kaum vorwärtsgekommen, das I. Armeekorps mit dem rechten Flügel bis drei Kilometer südöstlich Gawaiten, mit dem linken bis über die Rominte. Dagegen war die 1. Kavallerie-Division, von überlegenem Gegner angegriffen, einige Kilometer nach Westen ausgewichen. Auf dem äußersten Nordflügel drückte starke russische Reiterei gegen die linke Flanke der Landwehr-Division Königsberg und erreichte mit Teilen die von Gumbinnen nach Norden führende Straße; die Landwehr-Division wurde genötigt, eine Aufstellung näher an Gumbinnen zu nehmen.

General v. Below wollte den Angriff auch am 15. November fortsetzen. Wenn es gelang, die beherrschende russische Stellung auf den Traufschler Bergen zu nehmen, hoffte er, die feindliche Front doch noch „aufrollen“ zu können. Auf dem bedrohten Nordflügel sollte die 1. Kavallerie-Division und die Kavallerie des I. Armeekorps und der Landwehr-Division Königsberg die feindliche Reiterei zurückwerfen. Aber auch an diesem Tage machte der Angriff nur ganz geringe Fortschritte. Die 9. Landwehr-Brigade, nach Abzug der 1. Kavallerie-Division von Nordosten her umfaßt, wurde in die Abwehr gedrängt. General v. Below entschloß sich, den Angriff einzustellen; Knappheit an Munition sprach dabei entscheidend mit. Man mußte sich damit begnügen, den Russen einen kräftigen Schlag versetzt zu haben. Die deutsche Truppe, vor allem das I. Armeekorps, fühlte sich als Sieger; abermals hatte sie dem Gegner 5000 Gefangene und 17 Maschinengewehre abgenommen; er hatte an vielen Stellen weiße Flaggen gezeigt und schien erschüttert. So war es eine Enttäuschung, daß es doch wieder rückwärts gehen sollte.

Am Morgen des 16. November wurde die deutsche Front in eine Stellung zurückgenommen, die, von Darkehmen an der Ungerapp in nordöstlicher Richtung verlaufend, Gumbinnen noch umschloß. Nachhuten verschleierten die Bewegung, aber nur bei der Landwehr-Division Königsberg und bei der 1. Kavallerie-Division hatten sie zu kämpfen. Die Verkürzung der Front, die immerhin noch 35 Kilometer für nur  $3\frac{1}{2}$  Divisionen maß, gestattete, der Festung Löben die inzwischen dringend nötig gewordene Verstärkung (70. Landwehr-Brigade) zuzuführen und die 1. Infanterie-Division als Reserve bei Gumbinnen auszuscheiden. General v. Below war entschlossen, die Verteidigung auch weiterhin offensiv zu führen.

Die Masurischen Seen mit den Befestigungsanlagen von Löben bildeten den Eckpfeiler für die Verteidigung Ostpreussens<sup>1)</sup>. Nord-

<sup>1)</sup> Bd. II, S. 41.